

Geheime Akten aus dem Nachlass von Mike Brady/Perendev-Magnetmotor aufgetaucht!

Am 71. Meeting der Schweiz. Vereinigung für Raumenergie SVR vom 15. März 2024 gab es vor allem ein Thema, das die 35 Teilnehmer faszinierte: das Thema der wieder aufgetauchten geheimen Akten von Mike Bradys Perendev-Magnetmotor. Hier Näheres!

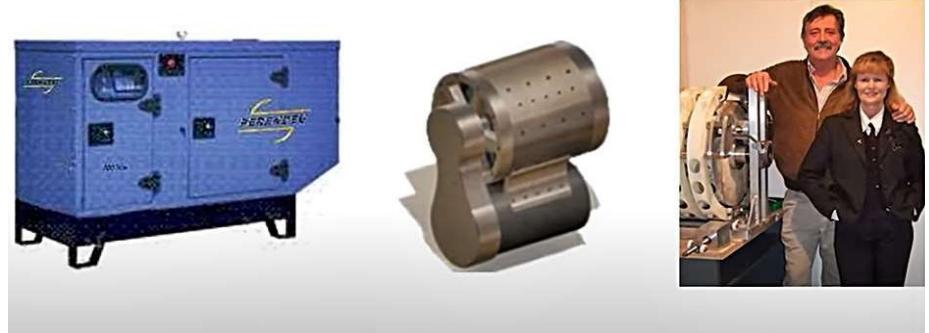
Als Dank für Betreuung

Inge Schneider erläuterte einleitend, dass der Grund, weshalb sie dieses Thema erneut bearbeiten, der sei, dass ihr Bekannter Hans Schlirf, der Mike Brady bis zu seinem Ableben im Dezember 2023 betreut hatte, aus Bradys Nachlass viele Akten auf einem Stick bekommen hatte, die er jedoch nicht verwenden könne. Da er wusste, dass wir Redaktoren uns jahrelang für Mike Brady eingesetzt und einen namhaften Betrag als Anzahlung an die Schweizer Lizenz und eine 100-kW-Maschine geleistet hatten, übergab er uns die Daten auf einem Stick. Dies nahmen wir zum Anlass, um ein Buch über Magnetmotoren zu schreiben und dort auch Daten aus dem Nachlass von Mike Brady aufzunehmen. Dieses Buch ist jetzt in Arbeit und soll auf den Kongress herauskommen. Ausser Daten zum Magnetmotor von Mike Brady werden noch andere Magnetmotoren thematisiert wie jene von Friedrich Lüling, von Muammer Yildiz, Dennis Danzik (IEC-Magnetmotor) und viele andere. Auch die Holcomb-Technologie findet im Buch Aufnahme. Bei dieser Technologie handelt es sich nicht um einen eigentlichen Magnetmotor, aber es werden dabei ebenfalls magnetische Effekte genutzt.

Adolf gab eine Übersicht zu den Entwicklungen von Mike Brady, einen Bericht über Magnetmotoren im Dritten Reich, auf den Mike Brady hingewiesen hatte, und er zeigte einen Film, in dem Brady den 9-kW-Magnetmotor zum Laufen gebracht hatte. Er demonstrierte, wie die zwei Statorhälften an den Rotor angenähert und der Motor auf 3'000 U/min hochgefahren wurde.



Die 35 Teilnehmer am 71. SVR-Meeting vom 15. März im Zürcher Technopark waren vor allem interessiert an den Daten des Perendev-Magnetmotors.



Links: Modell eines 100-kW-Magnetmotors, Mitte: Konstruktionsteil, rechts: Mike Brady mit Inge Schneider anlässlich eines Interviews vom 4. April 2007 in München¹.

Gedacht war die Kombination mit einem Generator, der dann elektrische Energie abgeben sollte. Adolf verwies auf den Stick mit Hunderten von Daten, Blueprints und Grafiken.

Ein Blick zurück

Am 4. April 2007 konnten wir Mike Brady erstmals fürs "NET-Journal"¹ interviewen. Wir blickten damals schon auf elf Jahre Erfahrungen mit Freie-Energie-Technologien zurück, die meisten waren Flops. Was aber den Perendev-Motor anbelangte, so sah das am Anfang auch nach einem Flop aus. Mike Brady präsentierte diesen Magnetmotor 2005 erstmals offiziell am Kongress "Neue Hoffnung für Erde und Menschheit" des Jupiter-Verlags in Bregenz - aber nur in Form eines Videos, was wieder viele enttäuschte. Auf 7. Juli 2006 hatte er eine grosse Präsentation im Hotel "Arabella-Sheraton", München, angekündigt (wofür jeder 100 Euro vorausbezahlte), eine Präsentation, die Mike Brady

dann kurzfristig absagte. Seine Begründung: Er hätte Drohungen erhalten. Jedenfalls: Die Skepsis blieb, die Gerüchte hört nicht auf. Als uns dann im März 2007 ein Kooperationspartner anrief, um uns mitzuteilen, dass im Garten eines Bekannten ein 100-kW-Perendev-Magnetmotor stehen würde, der sein Haus mit Strom versorge - und zurückspeisen könnte er auch noch! - , war der Moment gekommen, zu handeln. Zuerst versuchten wir natürlich, diesen Bekannten zu treffen, aber zu dem Zeitpunkt war er bereits nach Spanien ausgewandert und dort nicht auffindbar.

Wir vereinbarten mit Mike Brady einen Termin. Am 4. April 2007 empfing er uns in dem von ihm gemieteten Haus im Nobelquartier Grünwald bei München zum Interview. Dort erklärte er unter anderem die Bedeutung des Namens "Perendev".

Er sagte: "Ganz einfach, das Wort setzt sich aus den Anfangssilben von 'Permanent Energy Device' zusammen. Es gibt zugleich einen Hinweis

darauf, dass wir in unseren Motoren Permanentmagneten einsetzen."

Auf die Frage nach der Strategie antwortete Mike Brady:

"Generell haben wir uns entschieden, unsere Produkte nicht über den Handel zu verkaufen, sondern ausschliesslich über fünfjährige Leasingverträge zu vermarkten. So betragen die Vorauskosten für das Leasing einer 100-kW-Maschine 19'000 Euro, für die 300-kW-Maschine 38'000 Euro ohne Mehrwertsteuer und Bereitstellungskosten. Bei Vertragsunterzeichnung sind 50% anzuzahlen, bei Lieferung, in der Regel nach 3 Monaten, ist der Rest zu zahlen. Unsere Kunden erhalten also keine einzelnen Magnetmotoren, sondern komplette Stromversorgungsanlagen einschliesslich Generator und Regelungstechnik.

Die gesamten Aggregate sind verschlossen und plombiert und können vom Kunden nicht geöffnet werden. Ihr exakter Standort und eine eventuelle unberechtigte Verschiebung an einen anderen Ort wird der Betriebszentrale automatisch per GPS-Ortung und GMS-Verbindung mitgeteilt. Da jede Maschine eine eindeutige Maschinen- und Landeskennung hat und diese per Datenübertragung mit übertragen wird, wäre es sofort nachvollziehbar, wenn eine Maschine in einem fremden Territorium auftauchen würde."

Auf die Frage, was denn passieren würde, wenn ein Kunde oder jemand anderes versuche, das System trotz Plombierung zu öffnen und zu untersuchen, antwortete Mike Brady:

"In den Leasing-Verträgen ist festgehalten, dass jegliche Eingriffe in das System ausschliesslich den dazu berechtigten Wartungsmechanikern vorbehalten sind. Ein unberechtigtes Öffnen des Systems wird über GMS-Datenübertragung automatisch an die Überwachungszentrale mitgeteilt und führt zur sofortigen Abschaltung des Systems, das dann nicht mehr hochgefahren werden kann. Der Leasingvertrag wird in einem solchen Fall annulliert und das System vom Kunden abtransportiert.

Der exakte Standort der Maschine und eine eventuelle unberechtigte Verschiebung an einen anderen Ort wird der Betriebszentrale automatisch per GPS-Ortung und GMS-Verbindung mitgeteilt."



Blick in den Perendev-Magnetmotor.



Mike Brady verwendete als Abschirmmaterial Wismutringe, die zusätzlich auf der Vorderseite eine Blechabschirmung enthalten.

Nobelpreisträger?" Nein, der Mann sei ein Millionen-Betrüger, so hieß es da.

Im November 2010 wurde Mike Brady wegen Betrugs in 36 Fällen und versuchten Betrugs in 19 Fällen zu einer Freiheitsstrafe von fünf Jahren und neun Monaten verurteilt. Wir Redaktoren waren als Zeugen vor das Landgericht München eingeladen.²

Wegen guter Führung wurde Mike Brady nach vier Jahren und neun Monaten entlassen und nach Südafrika abgeschoben.

Der Nachlass

Wie bereits erwähnt, befindet sich jetzt der Nachlass mit den Computerdaten von Mike Brady auf einem Stick im Besitz der Redaktoren. Es gibt noch mehr Akten, wie das Tagebuch, das Mike Brady im Gefängnis geschrieben hat, andere ausgedruckte Daten und Informationen, Zeugenberichte, doch wesentlich sind die Blueprints/Konstruktionsunterlagen zum 9-kW-/20-kW-Magnetmotor und den 100-kW-/300-kW-Motoren, die derzeit von Freunden und SVR-Leuten studiert werden. Möglicherweise kann das Perendev-Projekt neu aufgegriffen werden, wenn eine wohlwollende Zusammenarbeit von Experten zustande kommt. Damit würde Mike Brady postum Recht widerfahren und sein Wunsch erfüllt, dass sein Motor "zum Nutzen der Umwelt und der Menschen" realisiert wird.

Literatur:

- 1 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0307S4-12.pdf
- 2 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_1110S28-29.pdf